

Sparkling Science > Wissenschaft ruft Schule Schule ruft Wissenschaft

Forschungsprojekt

Making Democracy

**Aushandlungen von Freiheit, Gleichheit
und Solidarität unter Jugendlichen**

Projektleitende Einrichtung

Universität Wien, Institut für Politikwissenschaft
Univ.Prof. Mag. Dr. Oliver Marchart, PhD
oliver.marchart@univie.ac.at

Beteiligte Schule

BRG/ORG Anton-Krieger-Gasse, W

Wissenschaftlicher Kooperationspartner

Verein trafo.K, W

Partner aus Wirtschaft und Gesellschaft

Verein diverCITYLAB, W



Making Democracy

Aushandlungen von Freiheit, Gleichheit und Solidarität unter Jugendlichen

Das Projekt „Making Democracy“ untersucht gemeinsam mit Jugendlichen, wie demokratische Grundwerte im Alltag von Jugendlichen ausgehandelt werden. Was heißt Zusammenleben in einer Gruppe, einer Familie, einer Klasse, einer Schule, einer Gesellschaft?

In welchen Weisen stellen sich im täglichen Leben Fragen von persönlicher Autonomie und deren Einschränkung, von Gleichheit und Ungleichbehandlung, von Solidarität und Ausschluss?

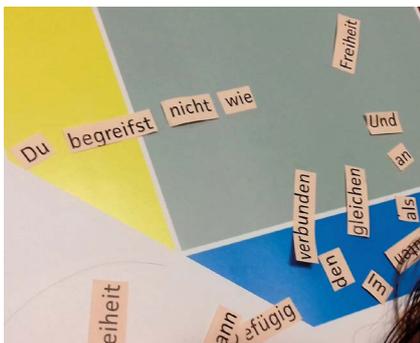
Und wie können demokratisches Handeln und Prozesse der Demokratisierung im Kleinen und Großen gestaltet werden?

Diesen Fragen geht ein Forschungsteam aus Schülerinnen und Schülern, Lehrenden sowie Expertinnen und Experten aus den Bereichen Sozialwissenschaft, Kunst, Kulturvermittlung und Medienarbeit mittels partizipativer Forschungsmethoden sowie unter Einsatz von Methoden der kritischen Kunst- und Kulturvermittlung nach. In Forschungsteams führen die Jugendlichen selbst Datenerhebungen und -analysen durch und entwickeln eigene Formen der Darstellung der Forschungsergebnisse.

Jugendliche handeln in und außerhalb der Schule Bedeutungen von Freiheit, Gleichheit und Solidarität tagtäglich aus und „machen“ so Demokratie. Indem „Making Democracy“ an Alltagserfahrungen ansetzt, verschiebt das Projekt auf innovative Weise den Fokus der Demokratieforschung:

Gefragt wird nicht nach dem Verhältnis Jugendlicher zum politischen System (insbesondere zu Wahlen und Parteipolitik), sondern nach dem in der (Alltags-)Kultur verankerten demokratischen Wertekanon der Jugendlichen und dessen Bedeutung für demokratische Teilhabe und politisches Alltagshandeln. Denn obwohl zahlreiche Befunde deutlich machen, dass Beteiligungs- und Mitgestaltungsmöglichkeiten für das Demokratiebewusstsein von Jugendlichen zentral sind, stellt ein solcher Fokus immer noch ein Desiderat der Demokratieforschung dar. Auf diese Weise leistet das Projekt „Making Democracy“ einen wissenschaftlichen und praktischen Beitrag, um junge Menschen für die Mitgestaltung der Gesellschaft zu begeistern. Zu diesem Zweck werden den Jugendlichen Methoden qualitativer Forschung vermittelt, die sie in die Lage versetzen, selbst Datenerhebungen und -interpretationen durchzuführen.

Das Forschungsziel ist damit ein dreifaches: Zentral geht es um die Erfassung des alltagskulturellen Aushandlungsraums von Demokratie. So können weiters im Feld politischer Alltagskultur demokratietheoretische Annahmen bezüglich eines Wertekonflikts zwischen den Ansprüchen von Autonomie und Gemeinschaft oder zwischen Individualität und Solidarität an gelebter Praxis



Projektlaufzeit: 01.09.2017 bis 30.09.2019

überprüft werden. Und drittens bietet das Projekt durch die Verzahnung von Demokratietheorie, partizipatorischer Forschung und kritischer Kunstvermittlung die Möglichkeit, Erkenntnisse über das Potential partizipativer Forschungs- und Vermittlungsprozesse für politische Bildung zu erzielen.

Neben wissenschaftlichen Zielen verfolgt das Projekt die praktischen Ziele, demokratische Einstellungen der beteiligten Jugendlichen zu stärken, die Schulentwicklung zu einem Ort gelebter Demokratie zu unterstützen und Ansätze der partizipativen Forschung und der kritischen Kunstvermittlung methodologisch zu erweitern und für die politische Bildung wirksam zu machen.

Der Forschungsprozess mit den Schülerinnen und Schülern wird in zwei Durchgängen realisiert und findet mit der Wiener Mittelschule (WMS) bzw. dem ORG Anton-Krieger-Gasse in einem fächerübergreifenden Unterricht statt. Im ersten Projektjahr sind zwei 3. Klassen Teil des Forschungsteams, im zweiten Projektjahr eine 7. Klasse. Die Projektarbeit mit Schülerinnen und Schülern wird in regelmäßig stattfindenden Workshops realisiert.

Die Zusammenarbeit im Forschungsteam an der Schule findet jeweils in drei Phasen statt. Die erste Phase dient der Einführung in den Themenkomplex des Projekts. Der Schwerpunkt liegt hierbei auf der Erprobung von unterschiedlichen Recherchemethoden zur Verankerung der Fragestellungen des Projekts in der Alltagswelt der Jugendlichen. Im Zentrum der zweiten Phase stehen die Entwicklung der eigenen Forschungsfragen, die Aneignung von Forschungsmethoden (wie etwa Interview, Gruppengespräch, schriftliche Befragung), die Erhebung und die Analyse. In der dritten Phase werden die Ergebnisse u.a. in einer Theaterperformance vorgestellt.



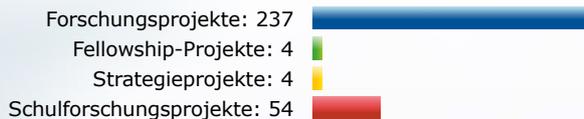
Stand: Juli 2018

Facts and Figures

Sparkling Science ist ein Programm des BMBWF, das Forschung auf dem letzten Stand der Wissenschaft mit voruniversitärer Nachwuchsförderung verknüpft. In sämtlichen thematisch breit gefächerten Projekten werden Schülerinnen und Schüler in die Forschungsarbeiten ebenso wie in die Vermittlung der Ergebnisse eingebunden. Die Leitung des Forschungsprogramms liegt beim BMBWF, das Programmbüro bei der OeAD-GmbH. www.sparklingscience.at

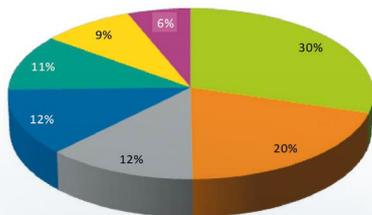
Anzahl der Forschungsprojekte

299



Datengrundlage: ohne Pionierprojekte

Forschungsfelder

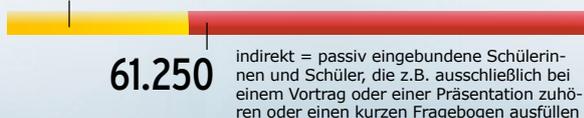


Beteiligte Personen

Schülerinnen und Schüler

90.185

28.935 direkt = aktiv eingebundene Schülerinnen und Schüler



Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sowie Studierende

3.144

Lehrpersonen und angehende Lehrpersonen

1.947

Stand: Juni 2018



Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung
1010 Wien | Minoritenplatz 5 | www.bmbwf.gv.at



Programmlaufzeit



Fördermittel

Fördermittel insgesamt

34,7 Mio. Euro

Beteiligte Einrichtungen

Schulen bzw. Schulzentren

492

inklusive 45 internationaler Schulen aus DE, IT, ES, SK, SI, HU, AR, FR, GB, JP, CM, NO, PL, CH, RS, PYF, TR, US

Forschungseinrichtungen

198

inklusive 62 internationaler Forschungseinrichtungen aus DE, GB, CH, US, HU, FR, ES, IT, CZ, DK, NL, NO, SE, CO, AU, SK



Partner aus Wirtschaft und Gesellschaft

179

inklusive 9 internationale Partner aus Wirtschaft und Gesellschaft aus DE, IT, CZ, CH, SI, IL, CM, CO, US

Beteiligte Schulen bzw. Schulzentren

